

HORIZONT

MAGAZIN DES SOZIALZENTRUMS VÖCKLABRUCK 4/2019

P.b.b. Verlagspostamt und Erscheinungsort 4840 Vöcklabruck, Sponsoring Post GZ 02Z030311S



Ein Bett für den Winter



Füllen Sie einen Einkaufskorb



Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie

Weihnachts- aktion 2019

für Not leidende
Menschen in
unserer Region

Helfen Sie uns
helfen!



Kinderschutz-
konzepte
Seite 4

der KORB
Vöcklabrucker Sozialmarkt

Danke für die
Spenden
Seite 5



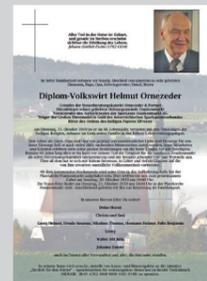
Erfolgreiche
Wohnungsagentur
Seite 6



Hans Übleis
Stv. Obmann

Vielen Dank den verschiedenen Organisationen die uns unterstützen. Fotos von den Spendenübergaben finden Sie auf unserer Website: <http://sozialzentrum.org/>

In dankbarer Erinnerung



Am 15. Oktober verstarb Diplom-Volkswirt Helmut Ornezeder im 88. Lebensjahr. Herr Ornezeder war dem Sozialzentrum sehr verbunden – als Vorsitzender der Obdachlosenstiftung, Vermieter an das „Restaurant Café zur Brücke“ und großzügiger finanzieller Unterstützer unserer KlientInnen. Wir halten ihn in dankbarer Erinnerung. Unsere Anteilnahme gilt der Familie. Bei ihr und den Trauergästen bedanken wir uns sehr herzlich für die Spenden für die Aktion „Ein Bett für den Winter“ (anstelle von Kranz- und Blumenspenden). Auf unserem Konto sind 4.900 Euro (!) eingegangen.

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir sind in der Vorweihnachtszeit. Die Tage werden kürzer die Nächte länger. Das Spür-Bewusstsein für Konsum, Zeitnot, Armut, Einsamkeit,... ist wieder stärker. Wir spüren, dass wir Wärme, auch soziale Wärme suchen und wie sehr wir für Wohlwollen, Wertschätzung und Wohlergehen aufeinander angewiesen sind. Es ist eine Zeit die einlädt besinnlich zu sein.

Für diese immer wieder notwendige, notwendige Besinnlichkeit möchte ich einige Gedanken des Literaturnobelpreisträgers Jose Saramago mitgeben. Er appelliert dabei an unser Mitgefühl: „Ich wollte zeigen, dass unsere aufgeklärte Zivilisation bedroht ist, wir können sehen, aber sehen nicht. Wir leben mit dem alltäglichen Horror und haben gelernt wegzuschauen. Wir glauben unser Denken sei realistisch, wenn es von Mitgefühl befreit ist. An der Fähigkeit Schmerz zu teilen, Leid zu verstehen und ein Gefühl der Verbundenheit mit allen Lebewesen. Denken wir aber ohne Mitgefühl, dann leben wir in einer Scheinwelt aus Abstraktionen, die Kampf und Konkurrenz zu den Treibkräften unserer

Existenz machen. In dieser Welt der Abstraktionen dominiert die Gewalt, in ihr kann nur überleben, wer andere unterwirft, oder vernichtet. Diese Vorstellung einer Welt ohne Mitgefühl ist auf Feinde angewiesen. Ja wir beginnen uns selbst durch das Feindbild, das wir herauf beschwören zu definieren. Indem das abstrakte Denken, also das Kognitive, das emphatische in uns ersetzt, entfernen wir uns immer mehr von jeder unmittelbar gefühlten Wirklichkeit.“

Besinnlichkeit, Nachdenklichkeit sind ein Nährboden für ausdauerndes, soziales Engagement. In der Zeitschrift Horizont begleiten wir seit fast 30 Jahren das soziale Wirken des Vereins Sozialzentrum Vöcklabruck. Wir beschreiben warum es uns braucht, was wir tun, wie wir helfen. Und wir werden nicht müde uns immer wieder an Sie zu wenden uns in diesen Bemühungen zu unterstützen. Darum auch heuer wieder die Bitte unsere Weihnachtsaktion zu unterstützen. Mit ihrer Unterstützung können wir wirksamer helfen. Mit den besten Wünschen für eine gute, erfüllte Weihnachtszeit und ein befriedigendes Jahr 2020 verbleibt Ihr

Hans Übleis

Neuer Zivildienster

Markus Schwarz: Ich bin 20 Jahre alt und wohne in Aurach am Honigar. Im Juni dieses Jahres habe ich an der HAK Vöcklabruck mit gutem Erfolg die Matura bestanden. Nach der Matura war ich einen Monat lang mit dem Zug in Europa unterwegs. Seit dem ersten Oktober arbeite ich nun als Zivildienster beim Korb und bisher gefällt mir die Arbeit sehr gut. Ich bin schon gespannt, welche Erfahrungen ich während meiner Zeit beim Sozialmarkt noch sammeln werde. Ich habe bereits einiges gelernt, von dem ich auf meinem weiteren Lebensweg profitieren kann.



Markus Schwarz

Betriebsausflug

Der Betriebsausflug mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Korbs führte uns dieses Jahr nach Pilsbach. Im Anschluss ans gemeinsame, gemütliche Mittagessen durchwanderten wir auf dem 3,7 km langen Weg die Freilichtgalerie. Wir waren beeindruckt von den tollen Photographien und begeistert von der schönen Landschaft.



Helfen Sie uns helfen!

Weihnachtsaktion für Not leidende Menschen in unserer Region

„Ein Bett für den Winter“

Armut ist nicht spektakulär. Sie ist nicht romantisch, sondern ganz banal. Und ganz brutal. Sie ist Tatsache, auch im reichen Österreich. Besonders brutal ist Armut in Form von Wohnungslosigkeit. „Kein Dach überm Kopf“ zu haben, die Gefahr, die Wohnung aufgrund von Einkommensausfällen zu verlieren, trifft auch immer mehr Menschen im Bezirk Vöcklabruck. Die Wohnungslosenhilfe MOSAIK bietet neben Beratung und Soforthilfe ein vielfältiges Unterstützungsangebot an: Notschlafstelle für akut wohnungslose Frauen und Männer, Übergangswohnungen für Menschen mit längerem Betreuungsbedarf, Beratung delogierungsgefährdeter Personen. Durchschnittlich 60 Personen nehmen unser Betreuungsangebot in Anspruch.

Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie

Die Nachfrage nach Kinderpsychotherapie, Jugendpsychotherapie, Familientherapie und Beratung wird immer größer. Mit Ihrer Hilfe können wir ein wirksames Kinderschutz-Programm anbieten. Eine Stunde Kinderpsychotherapie ... kostet ca. € 80,-
... bringt Halt und Hoffnung
... ist der Anfang einer Veränderung
... ist ein Baustein für eine gesunde Kinderseele
Helfen Sie uns diese Aufgaben zu erfüllen!
1 Baustein € 80,-
1/2 Baustein € 40,-
1 Mini - Baustein € 20,-
Zehn Stunden Kinderpsychotherapie, dh. eine Kurzzeittherapie ... kostet ca. € 800,- und kann ... Mut und Zuversicht geben und ... Lebensfreude wecken

„Spenden Sie Grundnahrungsmittel“

Im Sozialmarkt „der Korb“ können Menschen mit geringem Einkommen zu sehr niedrigen Preisen einkaufen. Unseren KundInnen wird dadurch das Haushalten mit wenig Geld erleichtert. Der Einkauf im „normalen“ Supermarkt bleibt dennoch nicht erspart.

Wer darf einkaufen:

Menschen mit geringem Einkommen (MindestpensionistInnen, AlleinerzieherInnen, Arbeitslose ...). Ihnen wird nach Vorlage der Einkommensnachweise (aller im Haushalt lebenden Personen), einer Haushaltsbestätigung der Wohnsitzgemeinde und eines Fotos ein Einkaufsausweis ausgestellt.

Wir haben bereits 2650 Einkaufsausweise ausgestellt. Rund 70 Personen kommen täglich zum Einkaufen.

Alles was wir im KORB anbieten wird uns von Erzeugern und Händlern gratis zur Verfügung gestellt. Besonders nachgefragt sind Grundnahrungsmittel wie Zucker, Öl, Haltbarmilch und Reis. Dieser fehlt schon seit längerer Zeit in unserem Sortiment. Obwohl der Reis sehr streng limitiert abgegeben wird, bleibt nicht genug übrig um alle unsere Kundinnen mit diesem Grundnahrungsmittel zu versorgen. Mit Ihrer Warenspende - vom Kilo bis zur Tonne - helfen Sie uns helfen!

Spendenkonto:

IBAN AT62 1860 0000 1602 9548, BIC VKBLAT2L
Verwendungszweck: Bitte am Zehrschein ankreuzen oder bei elektronischer Überweisung anführen
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

„Ein Bett für den Winter“



Spendenaktion für wohnungslose Menschen im Bezirk Vöcklabruck

Spendenkonto:
IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548

Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie



Spendenkonto:
IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548

Spenden Sie Grundnahrungsmittel



Spendenaktion für den Vöcklabrucker Sozialmarkt

Spendenkonto:
IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548





David Edtmayer
Gabriele Watzinger
Christina Pichler
Beate Muhrer
Eva Graef
Walter Fritsch
Norbert Winter
v.l.

Kinderschutzkonzepte

Erklärungen zu einem Schlagwort in den Medien

Ich werde oft über aktuelle Ereignisse und zu - in der Öffentlichkeit oft diskutierten - Themen, welche im Zusammenhang mit Erziehung, Gewalt und sexuellem Missbrauch an Kinder und Jugendlichen und deren Auswirkungen, befragt. In den Gesprächen erlebe ich, dass viele Menschen über aktuelle Berichte in Medien empört sind und sich wie ohnmächtig gegenüber auffälligen Entwicklungen fühlen.

Anlassbezogen ist in letzter Zeit oft von Kinderschutzkonzepten die Rede.

Nachdem ein Verein in Kindergärten und Schulen ein spezielles Angebot, körperbetontes Spielen zwischen Kindern und Erwachsenen, machte und dieser sich in Deutschland mit Vorwürfen von sexuellen Übergriffen konfrontiert sieht, fragen sich viele: Wie kann so etwas überhaupt möglich sein? Welche Meinung vertreten wir als Kinderschutzzentrum und was fordern wir?

1. Kinder brauchen einen liebevollen Körperkontakt zu ihren vertrauten Bezugspersonen.
2. Kinder lieben es zu balgen und zu rangeln - zudem fördert dies das Erkennen eigener Grenzen und das Respektieren der Grenzen anderer.
3. Angebote, die einen solchen Kontakt zwischen Kindern und ihren Bezugspersonen fördern, begrüßen wir.
4. Angebote, die einen solchen Kontakt zwischen Kindern untereinander fördern und gut begleitet werden, begrüßen wir ebenfalls.
5. Wir sind gegen Angebote, die einen intensiven Körperkontakt zwischen Kindern und ihnen völlig fremden Erwachsenen herstellen - dies steht in krassem Gegensatz zu sämtlichen Bemühungen in der Präventionsarbeit.

Norbert Winter

6. Wir halten es für dringend notwendig, dass vor allem körperorientierte Angebote in Kindergärten und Schulen im Beisein einer/eines vertrauten Pädagogen*in stattfinden.
7. Grenzverletzendes Verhalten, Übergriffe und Gewalt können überall dort passieren, wo Erwachsene mit Kindern leben oder arbeiten - Qualitätsstandards und Kinderschutzkonzepte sind für Organisationen, die mit Kindern arbeiten, unerlässlich.

Was ist nun ein solches Kinderschutzkonzept?

Ein Kinderschutzkonzept, auch Kinderschutzpolicy oder Kinderschutzrichtlinie genannt, ist ein Organisationsentwicklungsprozess bei dem sich Organisationen mit möglichen Risiken für Kinder in ihrem Angebot auseinandersetzen und Maßnahmen definieren, um diesen identifizierten Risiken zu begegnen.

Am Ende eines solchen Prozesses sind etwaige Risiken bewusst gemacht, eine klare Haltung gegen Gewalt eingenommen, der rechtliche Rahmen definiert, Verantwortlichkeiten und Abläufe fixiert, Verhaltensrichtlinien bzw. ein Beschwerdemanagement entwickelt, sowie ein Interventionsplan erarbeitet und all dies in eine formulierte Kinderschutzpolicy gegossen. Kinder und Jugendliche sind an diesem Prozess beteiligt. Wir sprechen uns für ein solches Kinderschutzkonzept aus. Der Bundesverband Österreichischer Kinderschutzzentren (Website: oe-kinderschutzzentren.at) versucht schon seit längerem die Politik davon zu überzeugen hierzu tätig zu werden.

Durch Einkaufen im „Korb“ Geld sparen

Warum eine Alleinerzieherin „Korb“-Kundin ist

Frau A. kommt seit Herbst 2017 zwei Mal pro Woche in den Korb einkaufen. Auf ihrer Einkaufsliste stehen Brot und Gebäck, Milch, Eier, Joghurt, Obst und Gemüse. Am Korb gefällt ihr, dass alles so übersichtlich ist - man hat sofort einen Überblick über das Warenangebot. Durch den Einkauf im Sozialmarkt kann sie Geld sparen und das ist ihr wichtig, denn damit kann sie therapeutisches Lernmaterial für ihren Sohn besorgen. Frau A. hat einen Sohn mit Autismus. Ihre ganze Energie und Zeit widmet sie ihrem Kind, weil sie möchte, dass er ein selbstständiges, selbstbestimmtes Leben führen kann. Frau A. hat in Rumänien BWL studiert und in der Tourismusbranche gearbeitet. Ihr Ex-Mann hat die Familie

verlassen. Frau A. spricht Englisch, Französisch und Deutsch. Derzeit besucht sie einen Deutschkurs um noch besser zu werden, denn sie möchte eine Teilzeitanstellung im Büro. Sie hatte auch schon einige Vorstellungsgespräche aber alle Dienstgeber wollten eine Vollzeitkraft und das kann Frau A. derzeit nicht leisten, weil sie niemand hat, der ihren Sohn betreuen könnte. Auch die langen Sommerferien sind ein Problem für berufstätige Alleinerzieherinnen. Ihre Zukunft sieht Frau A. hier in Österreich. Sie hofft bald eine Anstellung zu finden, die sich mit ihren Betreuungspflichten in Einklang bringen lässt.

Gabriele Brandstetter

Danke für die großzügigen Spenden!

Der Erlös des Kaffee- und Kuchenbuffets des ökumenischen Erntedankfestes wird jedes Jahr von VertreterInnen der **katholischen** und **evangelischen Pfarrgemeinde Vöcklabruck** an verschiedenste soziale Einrichtungen gespendet.



v.l.: Vroni Nagl, Gabriele Brandstetter, Margit Spiesberger, Lore Lacher

Der **Zonta-Club Vöcklabruck-Attersee** besuchte unsere Einrichtung um sich über die Einkaufskriterien zu informieren und ein Bild über die Arbeitsabläufe zu machen. Die Damen zeigten sich beeindruckt über die Logistik im Umgang mit den Waren und unterstützen uns mit einer großzügigen Spende.

5



Gabriele Dirisamer
Sabine Buchmayer
Martina Stögmüller
Gabriele Brandstetter
v.l.

„Mein sozialer Warenkorb“ für den Korb:

Ampflwang: SPAR Schmidhammer; Aurach: BÄCKEREI Prünster; Gampfern: BÄCKEREI Leeb, BÄCKEREI Trausner, METZGER Dorfer; Puchkirchen: NAH & FRISCH Neuwirth; Seewalchen: BÄCKEREI Oberndorfer; Schörfling: UNIMARKT Leitner; Steinbach am Attersee: ADEG Bader; Timelkam: SPAR Geretsschläger; Vöcklabruck: INTERSPAR Varena; Weyregg: SPAR Reifetshammer; Zell a.P.: BÄCKEREI Neudorfer.



Freie Zivildienstplätze im Korb:
1. Juli 2021; 1. Jänner 2022; 1. April 2022; 1. Oktober 2022



Der gute Kontakt zur **Goldhaubengruppe Timelkam** wird durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Brigitte Steiner und Lisa Kaip, beide sind aktive Mitglieder bei den Goldhaubenfrauen, gehalten. Seit Jahren wird der Korb daher immer wieder unterstützt. Herzlichen Dank für die Treue und Großzügigkeit!



v.l.: L. Kaip, E. Wiesauer, G. Brandstetter, G. Eizinger, B. Steiner





Rene Rauner
Ingrid Ulrich
Josef Stürzlinger
Claudia Hittenberger
Christine Schilcher
Thomas Winter
Stefan Hindinger
Tanja Ebner
Peter Junger-Kern
Sylvia Six
Denise Hauser
v.l.

Erfolgreiche Wohnungsagentur Vöckla-Ager

100 Wohnungen vermittelt!

Die Wohnungsagentur Vöckla-Ager (WVA) ist eine Plattform zur Vermittlung leistbarer Wohnungen für armutsgefährdete und am Wohnungsmarkt benachteiligte Personen im Bezirk Vöcklabruck und seit März 2017 aktiv. Ende November lief die Förderung durch „Leader“ aus. Anlass für uns Bilanz zu ziehen: 100 Wohnungen konnten an armutsgefährdete Personen, die von einer Sozialeinrichtung begleitet werden, vermittelt werden. Es gibt eine Zusammenarbeit mit über 20 privaten und gewerblichen Vermietern und Kooperationsvereinbarungen mit sieben Sozialeinrichtungen. Seit Juli 2018 sind außerdem acht geschulte, ehrenamtliche EinzugsbegleiterInnen im Auftrag der Wohnungsagentur aktiv.

Steigende Zahl Wohnungssuchender

Die Zahl jener Menschen in der Region Vöcklabruck, die eine Wohnung suchen und Schwierigkeiten beim Zugang zum Wohnungsmarkt haben, steigt. Darunter fallen Alleinerziehende, Familien mit mehreren Kindern, Zugewanderte (wie z. B. Asylberechtigte, Subsidiär Schutzberechtigte), aber auch Personen mit geringem Einkommen oder unsicherem Job. Für Wohnungssuchende aus nicht EU-Ländern kommt erschwerend hinzu, dass der Zugang zu geförderten Wohnungen erst nach 5jährigem Aufenthalt in Österreich möglich ist sowie die Kürzungen bei der Mindestsicherung und Verschärfungen bei der Wohnbeihilfe. Diese Entwicklung war der Anlass für das Projekt „Wohnungsagentur“, das von der Leader Region Vöckla-Ager drei Jahre gefördert wird.

Die Wohnungsagentur berät, begleitet und unterstützt private und gewerbliche VermieterInnen im Prozess der Wohnungsvergabe

und der Vermietung.

Vernetztes Projekt

Die Projektpartner der Wohnungsagentur sind Volkshilfe (Starthilfe Integration), Caritas, pro mente, VertretungsNetz-Sachwalter-schaft, B 7, Frauenhaus, mobilis und Wohnungslosenhilfe Mosaik. Die MieterInnen erhalten über diese sozialen Einrichtungen oder unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen eine (Einzugs)begleitung.

Nutzen für VermieterInnen

VermieterInnen haben in der Kooperation mit uns einen vierfachen – kostenlosen – Nutzen:

- Beratung: in Vermietungsfragen (rechtlich, steuerlich ...)
- Mietersuche: Ausschreibung des Mietobjektes, Vorauswahl von möglichen MieterInnen. Die VermieterInnen ersparen sich dadurch das Inserieren und die zeitaufreibende Tätigkeit der Wohnungspräsentation und Mieterauswahl.
- Einzugsbegleitung: Jede/r Mieter/in, den die Wohnungsagentur vermittelt, wird von einer Sozialeinrichtung oder unseren ehrenamtlichen EinzugsbegleiterInnen betreut.
- Begleitung im Konfliktfall: Der Vermieter kann sich an die Wohnungsagentur oder an die MieterInnen begleitende Sozialeinrichtung wenden.

Wie geht es weiter?

Die Wohnungsagentur wird auch nach Ende der Leader-Förderung weiterarbeiten. Land OÖ (Integrationsressort) und die Gemeinden Vöcklabruck, Attnang-Puchheim und Regau haben eine Förderung für Wohnungsvermittlung und Einzugsbegleitung zugesagt. Ein weiterer Teil der Kosten wird wie bisher durch den Verein Sozialzentrum aus Spenden bedeckt.

Stefan Hindinger

Lichterkette für Kultur und Menschlichkeit

Nach der Katastrophe des 2. Weltkrieges wurde am 10. Dezember 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von der UN-Vollversammlung beschlossen. „Alle Menschen sind frei und gleich an Rechten und Würde geboren!“

Für uns sind die Menschenrechte Grundlage für die friedliche Entwicklung und den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten. Uns ist es wichtig, für Kultur und Menschlichkeit einzutreten.

Wir sehen die Demokratie durch einen schleichenden Abbau von Menschenrechten, einer Umverteilung von unten nach oben und einer wachsenden Unkultur in Sprache und Verhalten in Gefahr. Uns ist es daher wichtig, gegen Entwicklungen der Spaltung der Gesellschaft öffentlich aufzutreten.

Daher protestieren wir gegen:

- Kürzungen im Sozial- und Kul-

turbereich

- Verschärfungen im Asylbereich
- Massive Beschränkung der Selbstverwaltung der Sozialversicherungen
- Verschlechterungen für ArbeitnehmerInnen
- wiederholte neonazistische Äußerungen und Hetze gegen AusländerInnen

Wir lehnen eine Politik ab, die die Kluft zwischen Arm und Reich vergrößert und den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft gefährdet. Die Kultur einer Gesellschaft zeigt sich darin, wie sie mit den Schwächeren umgeht. Wir treten dafür ein, dass alle Menschen am gesellschaftlichen Reichtum teilhaben können, für gute Arbeit und Menschlichkeit. Österreich ist ein reiches Land. Wir wollen Kraft und Mut machen: eine gerechte, solidarische, nachhaltige Gesellschaft ist möglich. Es ist genug für alle da!

10 Maßnahmen für eine neue Regierung

Die Armutskonferenz präsentierte zehn Maßnahmen, die Armut bekämpfen und in ein gutes Regierungsprogramm gehören:

1. Reform des Unterhaltsrechts: Gibt immense Lücken, die für Armut verantwortlich sind
2. Jugendhilfe bis zum 24. Lebensjahr: Betroffene Jugendliche brauchen Hilfe und Unterstützung über das 18. Lebensjahr hinaus
3. Kinderrechtskonvention in Verfassungsrang heben - Soziale Rechte stärken
4. Arbeits- und sozialrechtliche Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen
5. Präventives Budget für Gewaltschutz ausbauen: Angesichts der hohen Folgekosten von häuslicher Gewalt für Frauen und Kinder
6. Kindergrundsicherung und Wohnungssicherung: Die Sozialhilfe

erhöht die sozialen Probleme

7. Gesetz für soziale Absicherung von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen: Das Sozialhilfegesetz lässt psychisch Kranke völlig außer Acht
8. Kindergesundheit: Schließen der Therapie Lücke - Zehntausende Kinder erhalten nicht die für sie notwendigen Therapien
9. Erhöhung des Existenzminimums bei Pfändung und Privatkonkurs: Hohe Armutsgefährdung betroffener Personen
10. Beschämung vermeiden, Menschenwürde achten: Armutsbetroffene werden oft als „sozial schwach“ bezeichnet. Das ist eine Beleidigung. Sozial schwach sind diejenigen, die den Armen aus der Armut helfen könnten, es aber nicht tun.

www.armutskonferenz.at



Lichterkette für Kultur und Menschlichkeit 71 Jahre Menschenrechte

Freitag, 13. Dezember 2019,
Vöcklabruck, 17.45 Uhr

Sternmarsch ab Arbeiterkammer, Mutterhaus und Pfarrhof zum Stadtplatz, Licht mitbringen! Ende: 18.45 Uhr

Wir rufen zur Teilnahme auf:
Amnesty VB, Amnesty Youth VB, Armutsnetzwerk, ATTAC VB, Bündnis VB gegen Rechts, Caritas, Dekanatsleitung Schwannstadt, Franziskanerinnen, Frauenhaus, Kath. Pfarre VB, Maximilianhaus, ÖGB, OKH, Schuldnerberatung, Sozialzentrum, Streetwork, Treffpunkt Mensch und Arbeit, Volkshilfe, Volkshilfe FMB



DANK E

Für unsere Spendenaktionen: „Ein Bett für den Winter“, „Füllen Sie einen Einkaufskorb“, „Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie“, „Solidaritätsfonds“, und „Hilfsfonds Salzkammergut“ spendeten:

Achleitner & Partner, Vöcklabruck; Bichler Helmut, Vöcklabruck; Binder Manfred und Rosemarie, Gampern; Brand Michael, Dipl. BW, Altmünster; Bruckmüller Josef, Ing., Attnang; Brunner Annette Susanne, Gmunden; Diözese Linz; Evangelische Pfarrgemeinde Vöcklabruck; Franziskanerinnen Vöcklabruck; Freikirche Vöcklabruck; Fuchs Marian, Mag., Vöcklabruck; Gebetsberger Wolfgang, Dr., Vöcklabruck; Geiselbrecht Bernd, Vöcklabruck; Gilhofer Maria, Arch. DI, Attnang; Giesriegl Richard, Dr., Schörfling; Gstöttner Maria, Vöcklabruck; Hanusch Margarete, Dr., Vöcklabruck; Harrer Brigitte, Vöcklabruck; Hiptmair Franz, Attnang; Höftberger Ernst, Zell am Pettenfirst; Huber Karin, Vöcklabruck; Hughes-Rückl Wilfried, Dr., und Mary, Vöcklabruck; Katholische Pfarrgemeinde Vöcklabruck; Katholische Pfarrgemeinde Zell am Pettenfirst; Koberger Theresia, Frankenburg; Kolpingfamilie Vöcklabruck; Lacher Anna, Seewalchen; Lehner Elke, Vöcklabruck; Leimer Margit, Regau; Leuthardt Ernst, Mondsee; Lightwear OG, Hörmandinger-Kroath Katrin, Vöcklabruck; Möseneder Wilhelmine, Dr., Vöcklabruck; Mühlehner Gerhard, Oberndorf bei Schwanenstadt; Ortner Waltraud, Timelkam; Pfeiffer Stefan, Lenzing; Pohn Christine, Gmunden; Riedl Ingeborg, Vöcklabruck; Rössler Herbert, Dr., Schwanenstadt; Salinger Peter, Dr., Vöcklabruck; Schmidtbauer Josef, Dipl. Ing., Vöcklabruck; Schobesberger Paul, Frankenburg; Schott Rudolf, Dir. i. R., Schwanenstadt; Seebauer Wilfried, Dipl. Ing., Vöcklabruck; Senioren der Pfarre Ungenach, Watzinger Alois und Sieglinde; Starzinger GmbH & Co KG, Frankenburg; Staudinger Johanna, Mag. pharm., und Hermann, Dkfm., Schwanenstadt; Steinacher Sigrid Monika, Mondsee; Stempfer Josef jun., Frankenburg; Swoboda Magarete, Graz; Tiefenthaller Heimo, Mag., und Margit, Vöcklabruck; Urich Stefan, Regau; Wessenthaler Erna, Attnang; Wonka Ilse, Schulrätin, Vöcklabruck; Würflinger Josef, Seewalchen.

Herzlichen Dank!

Liebe Spenderinnen und Spender!

Die von Ihnen geleisteten Beträge werden automatisch in Ihrer Veranlagung berücksichtigt und sind somit steuerlich absetzbar, wenn Sie uns Ihren Vor- und Zunamen sowie Ihr Geburtsdatum bekannt geben. Wichtig dabei ist, dass Sie Ihre Daten korrekt bekannt geben. Beachten Sie dabei bitte, dass die Schreibweise Ihres Namens mit jener im Meldzettel übereinstimmen muss: Mail an: verein@sozialzentrum.org oder Anruf unter 07672/75145-11.

IMPULS**Kinderschutzzentrum
Familienberatung**

4840 Vöcklabruck
Stelzhamer Straße 17
Tel. 07672/27775

mail: impuls@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Montag: 11 - 13 Uhr

Dienstag: 15 - 17 Uhr

Mittwoch: 11 - 13 Uhr

Donnerstag: 15 - 17 Uhr

(und nach telef. Vereinb.)

Familien und Scheidungsberatung bei Gericht:
jed. Dienstag von 8 bis 12.00 Uhr
Bezirksgericht Vöcklabruck
(keine Anmeldung erforderlich)

Wohnungslosenhilfe**M O S A I K**

Delogierungsprävention,
Notschlafstelle, Wohnen

4840 Vöcklabruck
Gmundner Straße 102
Tel. 07672/75145

Fax: 07672/75145-16

mail: mosaik@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Beratung: Mo - Fr: 8 - 13 Uhr

Notschlafstelle & Notwohnung:

täglich von 19 bis 7 Uhr

(Aufnahme bis 22 Uhr)

der KORB**Vöcklabrucker Sozialmarkt**

4840 Vöcklabruck

Stadtplatz 22 a

Tel. 07672/90921

mail: derkorb@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Di 9 - 13 Uhr

Mi 9 - 12 Uhr

Do 14 - 17 Uhr

Fr 9 - 15 Uhr

Impressum: M/H/V: Verein Sozialzentrum Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Gmundner Straße 102, Tel. 07672/75145, Fax 07672/75145-16, E-mail: verein@sozialzentrum.org, Druck: vöckladruck, Oberthalheim 6, 4840 Vöcklabruck, Fotonachweis: alle privat